

Kreispräsident entsetzt über Nazi-Morddrohung gegen SPD-Abgeordneten

Von [Sönke Rother](#) | 22.11.2024, 16:39 Uhr



Kreispräsident Peter Labendowicz (links) hat die Drohung gegen Jürgen Klein aufs Schärfste verurteilt, hier legen beide in Hohenlockstedt einen Kranz nieder. Foto: Kristina Mehlert

Während der jüngsten Sitzung des Steinburger Kreistags fand dessen Vorsitzender Peter Labendowicz klare Worte für die Schmierereien, die in Hohenlockstedt aufgetaucht waren.

Bevor der Peter Labendowicz bei der jüngsten Kreistagssitzung in die Tagesordnung einstieg, ergriff er mit ernster Miene das Wort. „Am 6. November mussten wir in der Norddeutschen Rundschau einen Artikel mit der Überschrift ‚Nazis 88‘ bedrohen Lokalpolitiker‘ lesen“, leitete der Kreispräsident ein, um anschließend klar Stellung zu beziehen. Es hatte sich unter anderem um den Satz „Jürgen Klein du wirst bald getötet“ gehandelt, mit dem der Hohenlockstedter SPD-Kreistagsabgeordnete bedroht worden war.

Labendowicz machte ganz klar deutlich, dass diese Schmierereien auf keinen Fall als Scherz, als Streich von pubertierenden Jugendlichen oder eine Entgleisung im Einzelfall zu verstehen sei. Er sagte:

„Damit wurden Grenzen überschritten.“
Peter Labendowicz
Kreispräsident

Diese Schmierereien seien an Grausamkeit kaum zu überbieten. Sein Entsetzen, als er den Artikel las, sei nicht zu beschreiben gewesen. „Das ist eine absurde, widerliche Aussage und eine eindeutige Morddrohung. So etwas dürfen wir uns niemals bieten lassen“, betonte der sichtlich aufgebrachte Kreispräsident und fragte: „Aber was kann man machen?“ Dafür nimmt Labendowicz die Polizei und Staatsanwaltschaft in die Pflicht, von denen er mit Nachdruck saubere Ermittlungen erwartet. Außerdem forderte er eine „Strafe, die sich gewaschen hat“.

An Jürgen Klein gerichtet sagte der Kreispräsident: „Wir stehen voll und ganz hinter, neben und vor dir. Du kannst dir unserer uneingeschränkten Solidarität sicher sein.“ Und Peter Labendowicz schloss mit den Worten: „Ich bewundere deine Gelassenheit in dieser sehr ernstesten Angelegenheit.“ Der Kreistag schloss sich den Worten des Vorsitzenden mit anhaltendem Klopfen an.